

Fortschreibung des Schulprogramms der Grundschule Gerswalde als Schulportfolio für das Schuljahr 2018/19

Legende:

Flex/ flexible Schuleingangsphase

Kl./ Klasse

FDL/ Förderdiagnostische Lernbeobachtung

(LRS) FöDeu +/- (Lese- RechtschreibSchwäche) Förderstunde Deu (Klasse 3/ 4)

(RS) FöMa +/- (Rechenschwäche) Förderstunde Mathe (Klassen 4/ 5)

Sonderpäd. FöB/ sonderpädagogische Förderung/ Beratung

emo./ soz./ emotional sozial

SuS Schülerinnen und Schüler

SL/ Schulleitung

LK/ Lehrkräfte

FK/ Fachkonferenzen

FKL/ Fachkonferenzleiter

EV/ Elternversammlungen

DB/ Dienstberatungen

LKK/ Lehrkräftekonferenz

SK/ Schulkonferenz

EK/ Elternkonferenz

SchüK/ Schülersprecherkonferenz

SJ/ Schuljahr

HJ/ Halbjahr

1. Beschreibung der Schule – Rahmenbedingungen

1.1 Anzahl der Schüler: 124

1.2 Anzahl der Klassen: 6

Flex A	22 Schüler	5h FDL/ 5h Teilungsunterricht (4 Verweiler) 1 S mit sonderpäd. FöB (em.soz) 1 S mit Antrag auf sonpäd. FöB (Lernen)
Flex B	22 Schüler	5h FDL/ 5h Teilungsunterricht (5 Verweiler 2 S mit Antrag auf sonpäd. FöB (Lernen)
Kl.3	22 Schüler	1 Schüler mit Antrag auf sonderpäd. FöB (em.soz.), 6 SuS nehmen an FöDeu+ teil
Kl.4	19 Schüler	1 Schüler mit Antrag auf sonderpäd. FöB (em. soz.) 6 SuS nehmen an FöDeu+ teil (davon 3 SuS mit Diagnose in Teilleistungsschwäche LRS) 4 SuS nehmen an FöMa+ teil, (Klasse 4/ 5) (davon 3 SuS mit Diagnose in Teilleistungsschwäche RS)

Kl.5	16 Schüler	2 Schüler mit sonderpäd. FöB (em.soz.) 4 SuS mit Diagnose in Teilleistungsschwäche LRS 1 S mit Diagnose in Teilleistungsschwäche RS (zusätzl. Fö im Bereich Differenzierungsunterricht 1h wöchentlich) 5 SuS nehmen an FöMa+ teil, Klasse (4/ 5)
Kl. 6	23 Schüler	2 Schüler mit sonderpäd. FöB, 3 SuS mit Diagnose in Teilleistungsschwäche LRS (zusätzl. Fö im Bereich Differenzierungsunterricht 1h wöchentlich) 2 SuS mit Diagnose in Teilleistungsschwäche RS (zusätzl. Fö im Bereich Differenzierungsunterricht 1h wöchentlich)

1.3 Anzahl der Lehrkräfte: 9 (Schuljahresanfang)

- 9 LK (inklusive 1 SL, kein stellvertretener SL)

1.4 Weiteres Personal:

- Hausmeister 18 h wöchentlich
- Sekretärin mit 5 Std. täglich, Sekretariat täglich besetzt
- Religionslehrer der ev. Kirche mit 3 Std. pro Woche
- Einzelfallhelfer in 2 Klassen

1.5 Lage der Schule

- Dorfzentrum von Gerswalde / ländliche Umgebung/ naturnah touristisch genutzt
- Gerswalde hat zahlreiche Vereine, teilweise werden Kooperationen gepflegt
- funktionierende Infrastruktur mit Landmarkt, Apotheke, Sparkassenfiliale, Ärzten, Gaststätten u.ä.
- mehrere Handwerksfirmen im Ort angesiedelt
- sowohl dem Bürgermeister als auch dem Amt Gerswalde und seinen Einwohnern liegt der Erhalt der Schule am Herzen
- sachlich, konstruktive Zusammenarbeit liegt daher im gegenseitigen Interesse

1.6 Einzugsgebiet:

Aus mehreren Orten der Umgebung besuchen die Kinder unsere Schule.

Ca. 80 % unserer Kinder sind Fahrschüler. Der Schulbusverkehr ist mit dem öffentlichen Personennahverkehr gekoppelt.

Mehrere Schulbusse (4) befördern die Kinder zur Schule bzw. von der Schule in ihre Heimatdörfer.

Nach der Schule haben die Kinder die Möglichkeit, den Hort „Bienenstich“ zu besuchen. Der Hort ist im Schulgebäude untergebracht.

Aus Platzgründen und wegen der Betriebsgenehmigung zum Betreiben des Hortes, werden auch am Nachmittag Unterrichtsräume genutzt.

Viele schulpflichtige Kinder wachsen in einem sozial schwierigen Umfeld auf, das geprägt ist durch hohe Arbeitslosigkeit oder geringfügige Verdienstmöglichkeiten der Eltern, alleinerziehende Elternteile, Geschwisterlosigkeit, fehlende Spielfreunde im Heimatort u.ä.

Die Schule versucht durch Angebote sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Bereich, durch Ausnutzung des Sozialfonds, durch Unterstützungs- und Beratungsangebote im erzieherischen Bereich Einfluss zu nehmen. Der Zuzug von Familien aus anderen Regionen, wie z. B. aus Berlin u.a. Orten sorgen für eine Vermischung von Ansichten und Lebenseinstellungen, führen manchmal zu Konflikten, wirken aber auch befruchtend auf das Schulklima.

Die Musikschule Fröhlich bietet einmal wöchentlich Kurse zum Erlernen eines Instrumentes an. Dieses Angebot bereichert das schulische Leben.

Weil durch den Wegfall der Neigungsstunden zusätzliche, wertvolle Angebote zur außerschulischen Entwicklung der Kinder weggefallen sind, haben wir mit dem Hort und der Gemeinde nach anderen Möglichkeiten gesucht. Jetzt lädt der auf dem Schulgelände ansässige Hort an 5 Tagen der Woche mit vielfältigen Angeboten, wie Joga, Tanzen, Aikido, Feuerwehr, Handarbeit und Zirkus zu einer abwechslungsreichen Freizeitgestaltung ein. Dafür stellt die Gemeinde Hortplätze wöchentlich auch stundenweise zur Verfügung. So können notwendige Betreuungslücken zwischen Unterrichtsende und Beginn der AG, bzw. für die Zeit nach der AG bis zur Abfahrt des Schulbusses geschlossen werden.

2. Schule und Schulträger

2.1 Zur Verfügung gestellte Mittel:

In den letzten 5 Jahren wurden einige Bau-, Sanierungs- und Renovierungsarbeiten an und in den Schulgebäuden durchgeführt. Dazu gehören:

- die Erneuerung der Toiletten im Pavillon
- Erneuerung der Elektroanlagen in der Turnhalle
- Sanitäreinrichtungen Turnhalle, Prellwände
- der Einbau einer neuen Alarmanlage in den Schulgebäuden
- Neugestaltung des Schulhofes (Pflasterarbeiten, Sportstätten) wurde weiter geführt
- neue Heizungsanlage
- Beschattungsanlagen in allen Unterrichtsräumen
- Anschaffung von mobilen Computergeräten (20 Stk.)
- neues Computerkabinett

2.2 Vorgesehene weitere Maßnahmen:

- weitere Renovierung aller Räume, teilweise neues Mobiliar

Seit 8 Jahren werden von der Schulleitung in Absprache mit der Schulkonferenz alle für einen sicheren und zeitgemäßen Schulbetrieb notwendigen Maßnahmen für den Schulträger aufgelistet. Jährlich wird in Zusammenarbeit mit dem Schulträger in Vorbereitung auf den Haushalt abgestimmt, welche Maßnahmen am dringendsten umzusetzen sind. So wird nach und nach die Liste abgearbeitet, wobei aber auch Veränderungen oder neue Umstände Beachtung finden müssen.

2.3 Zusammenarbeit mit dem Schulträger

Ansprechpartner: Herr Dr. Zeiger (Bürgermeister Gemeinde Gerswalde)
Herr Rutter (Amtsdirektor, Amtsverwaltung)
Frau Schindler (Sachbearbeiterin für Kita und Schulen)
Frau Stege (Bauamt)
Herr Öhlschläger (Kämmerer)
Frau Thomas (Gemeindevertreterin, Mitglied Schulkonferenz)

Formen der Zusammenarbeit:

- jährliche Konsultationen im Amt oder auf dem Schulgelände
- jährliche Zusammenkünfte je nach Problemlage und vor Ort
- Einbeziehung der Schule bei Haushaltsplanung durch Zuarbeit
- Telefonische Absprachen
- Teilnahme an Schulkonferenzen mit Mitbestimmungsrecht
- Mitgestaltung und Unterstützung bei Schulprojekten

3. Schulorganisation

3.1. Personalkonzept

Für jedes Schuljahr wird das Personalkonzept den Gegebenheiten angepasst und dem Einsatz der Lehrkräfte entsprechend überarbeitet.

3.2 Organigramm der Schule

Hier sind alle für die Zusammenarbeit der Schule wichtigen Partner aufgelistet.

3.3 Schulinterne Arbeitsgruppen

An der Schule gibt es folgende Fachkonferenzen:

- FK Deutsch/ Sachkunde/ GeWi
- FK Mathematik/ NaWi
- FK Englisch

Fachkonferenzabsprachen sind in vielfältiger Weise in Lehrerkonferenzen und Dienstberatungen integriert, die regelmäßig über das Schuljahr verteilt stattfinden. Für die Zuarbeit und die entsprechenden Tagesordnungspunkte sind die jeweiligen Fachkonferenzleiter zuständig. Hier werden Festlegungen zu wesentlichen inhaltlichen Fragen, zur Leistungsbewertung, zur Auswertung der Vergleichsarbeiten oder zu veränderten Vorgaben und zur Überarbeitung der schulinternen Rahmenlehrplänen getroffen.

In einigen Fächern findet die Konferenzarbeit in Zusammenarbeit mit anderen Grundschulen statt.

> vorwiegend mit der Grundschule in Milmersdorf, der Diesterweg– Grundschule (Prenzlau), der Egelpfuhl Grundschule (Templin), der Goethe – Grundschule (Templin), der Waldhof – Schule (in freier Trägerschaft, Templin und der Grundschule aus Lychen

Die Fachkonferenz Englisch erarbeitet jährlich als Verantwortungsträger mit den anderen Grundschulen des Altkreises Templin die Inhalte eines schulübergreifenden Englischwettbewerbes aus. Der Wettbewerb wird immer im Mai an unserer Schule durchgeführt.

Außerdem gibt es an der Schule Teams, die sich aus der Aufgaben- und Stundenverteilung heraus gebildet haben.

z.B. Förderunterricht/ FDL

Schulgarten, Flex – Klassen, Klasse 3 /4

Projekte wie Gesunde Ernährung, Tag der offenen Tür, kulturelle Höhepunkte u.a.

3.4 Jahresplanung

Siehe Schuljahresplan im Anhang

3.5 Vertretungsregelung

Es gibt an der Schule keinen nennenswerten hohen Stundenausfall.

Folgende Maßnahmen tragen dazu bei:

Nutzung der Vertretungsreserve

Mehrarbeit

Auflösung von Teilungs- oder Differenzierungsunterricht

Auflösung von Fördergruppen

3.6 Regelungen für Konferenzen

Konferenztag ist der Montag, in der Zeit von 13.30Uhr bis 18.00Uhr

Hier finden Dienstberatungen, Lehrer- Fach- und Klassenkonferenzen statt.

Eltern- und Schulkonferenzen werden in der Regel montags oder dienstags in der Zeit von 18.30 bis 21.00 Uhr durchgeführt.

- EV mind. 3 mal im SJ verantw. KL/ 2. HJ Elternsprecher
- LKK mind. 6 mal im SJ verantw. SL/ plus DB nach Bedarf
- FK mind. 3 mal im SJ verantw. FKL, integriert in LKK
- Schulkonf. mind. 3 mal im SJ verantw. SL/ Vorsitzender
- Elternkonf. mind. 3 mal im SJ verantw. Schulelternsprecher
- Schülerkonf. mind. 3 mal im SJ verantw. Vertrauenslehrer

Klassenkonferenzen finden nach Bedarf in der Regel im Anschluss an Dienstberatungen oder Lehrerkonferenzen statt. Wenn es inhaltlich um einzelne Schüler geht, wird das entsprechende Protokoll in der Schülerakte aufbewahrt. Klassenkonferenzen zum Arbeits- und Sozialverhalten (Schuljahresende) finden im Beisein der Eltern- und Schülersprecher statt. Das Protokoll (Übersicht der Noten) befindet sich beim Klassenleiter. Einen Ordner zum Abheften von Klassenkonferenzen führen wir nicht.

4. Schulkonzept

4.1 Pädagogisches Leitbild

An unserer Schule wollen wir an folgender Leitidee arbeiten:

„Lernen ist wie rudern gegen den Strom,
sobald man aufhört, treibt man zurück!“

(Chinesisches Sprichwort)

Wir gehen dabei von dem natürlichen Wissensdrang der Kinder aus, knüpfen daran an und wollen in unserem Unterricht und im gesamten schulischen Leben mit den Schülern Grundlagen für ein lebenslanges Lernen legen.

- Alle Kinder sollen in unterschiedlichen Lernformen ihre individuellen Lernstrategien finden und ausbauen.
- Wir wollen Lernfreude sowie Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft erhalten und weiterentwickeln.
- An unserer Schule sollen sich alle wohl fühlen. Deshalb legen wir Wert auf die Einhaltung unserer Hausordnung und auf den Ausbau sozialer Umgangsformen. Hierzu entwickelten wir im Schuljahr 2016/17 in Zusammenarbeit mit allen Gremien ein Lösungs- und ressourcenorientiertes Erziehungskonzept, mit gültiger Schulvereinbarung und Rückkehrergesprächskultur.
- Das Schulleben soll abwechslungsreich und interessant gestaltet werden, jedes Kind wird einbezogen und kann sich entsprechend seiner individuellen Voraussetzungen entwickeln.
- In unserer Schule legen wir Wert auf eine gesunde Ernährung mit wenigen Fertigprodukten. Deshalb bauen die Kinder der Flexklassen und die Klasse 3 /4 im kleinen Schulgarten eigenes Gemüse an. Hier pflegen und ernten sie selbständig am Morgen vor dem Unterricht oder nach Unterrichtsende. In unserer Lehrküche finden regelmäßig Unterrichtsstunden statt, besonders zu Festen wird sie rege genutzt. Das gemeinsame Kochen und Backen ist neben der gesunden Ernährung auch sozial für die Klassen wichtig.
- In unsere Vorhaben beziehen wir viele Partner mit ein und vertrauen auf deren Unterstützung. Dazu zählen wir den Schulträger, unsere Kooperationspartner, unseren Schulförderverein und die Eltern.
- Auf dem Weg zu einer „lesenden Schule“ nehmen die Klassen 4,5/6 an BiSS teil. Feste Lesetrainingszeiten und 4 mal jährlich stattfindende Leseanalysen sind verbindlicher Bestandteil des Unterrichts in diesen Klassenstufen.
- Antolin Lesezeiten werden in allen Klassen angeboten/ durchgeführt.

4.2 Pädagogisches Profil

Das pädagogische Profil unserer Schule ist auf den Ausbau folgender Schwerpunkte gerichtet:

individuelle Lernvoraussetzungen und Lernwege nutzen
zur Anstrengungsbereitschaft ermutigen und erziehen
Ausdauer und Zielstrebigkeit entwickeln
kindliche Persönlichkeit beachten und weiterentwickeln

KinDer entscheiden und bestimmen mit
SelbStvertrauen stärken
Gemeinsames Lernen als Chance zur Entwicklung von Achtung, Vertrauen
und Hilfsbereitschaft
außerUnterrichtliche Lernorte nutzen
anregende Lernatmosphäre und vielfältige Lernangebote
Neugierde und Entdeckerfreude

ReGeln achten
Gewalt Entgegenwirken
KlaRe Grenzen setzen
GemeinSame Erlebnisse
Wir - Gefühl und Beachtung
Von IndividuAlität des Einzelnen
Eltern und SchuLe arbeiten eng zusammen
Aufgeschlossen für neue IDeen und deren Umsetzung
Ergebnisse kritisch hinterfragen

Ein besonderer Schwerpunkt ist die sprachlich/ musisch/ ästhetische Ausrichtung:

Dazu gehören:

- eine sich im weiteren Ausbau befindende lesende Schule, mit einem entsprechenden Lesecurriculum:
- Lesemethoden in allen Fächern angewendet/ verbindlich festgelegt welche Methode in den einzelnen Klassenstufen
- Antolin Plattform zur Lesemotivation ab Flex
- Buchvorstellungen ab Klasse 3
- freie Lesezeiten ab Klasse 3,
- schrittweise Erweiterung/ teilweise neu Einrichtung von Klassenbibliotheken
- Vorlesetage mit Interessenwahl der Schüler durch die Lehrkräfte der Schule (2mal im Schuljahr)
- Buchlesungen (Schriftsteller werden eingeladen)
- Buchscheinaktion des Buchhandels mit „Ich schenke dir eine Geschichte“, für Kl.4 und Kl. 5 in der Buchhandlung Karger Templin
- feste Lesetrainingszeiten und 4 mal jährlich stattfindende Leseanalysen sind verbindlicher Bestandteil des Unterrichts in diesen Klassenstufen 3,4,5/6
- regelmäßige Teilnahme am Rezitatorenwettbewerb der Uckermark in Lychen
- jährlich stattfindende Gedichtwettbewerbe/ Vorlesewettbewerbe auf Klassen- und Schulebene

- Zusammenarbeit mit der Dorfbibliothek
- Teilnahme am Jugendliteraturwettbewerb der Uckermark
- Teilnahme an Schulgalerien und Zeichenwettbewerben (z.B. 1. Platz 2013 in der Schüलगalerie der Sparkasse)
- Musikprojekte mit Künstlern aus der Region oder aus anderen Ländern (Tänze, Trommeln ...)
- Theateraufführungen und kulturelle Programme, oft jahrgangsübergreifend einstudiert und innerhalb oder außerhalb der Schule aufgeführt
- Gastspiele des Preußischen Kammerorchesters Prenzlau in der Schule
- Theaterfahrten nach Schwedt oder Neustrelitz

Musikalische Ausbildung wie das Spielen eines Instrumentes wirkt sich positiv auf Lernfähigkeit, Konzentrationsvermögen und Sozialverhalten eines Kindes aus. Kinder an unserer Schule haben die Möglichkeit, ein Musikinstrument spielen zu lernen. Frau Saenger bildet jährlich Schüler an Tasteninstrumenten aus.

4.3 Zusätzliche Angebote

Zusätzliche Angebote sind durch wenige Arbeitsgemeinschaften in Zusammenarbeit mit dem Hort abgedeckt. Hierfür haben wir mit dem Schulträger und dem Hort Möglichkeiten gefunden, dass möglichst noch mehr Kinder auch am Nachmittag Betätigungsfelder an der Schule finden.

Die Angebote reichen lange noch nicht aus, hier werden wir auch in den nächsten Jahren nach weiteren Konzepten suchen. Insbesondere ehrenamtliche Mitarbeiter gilt es zu finden und für eine Mitarbeit an unserer Schule zu begeistern.

4.4 Medienkonzept

Siehe Festlegungen in den schulinternen Rahmenlehrplänen zur Mediennutzung und Medienentwicklung im Unterricht.

4.5 Methodenkonzept/ Lernhefter

siehe Anhang

4.6 Leistungs- und Bewertungskriterien

Siehe Festlegungen in den schulinternen Rahmenlehrplänen zur einheitlichen Umsetzung von Leistungs- und Bewertungskriterien an der G Gerswalde.

4.7 Förderkonzept/ LRS Förderung

siehe Anhang

5. Entwicklungsziele

Ziel	Maßnahme	Indikatoren
<p>1. Grundsätze zur Erarbeitung eines schulinternen pädag. Handlungskonzeptes auf der Basis des RLP für die Jahrgangsstufen 1-10 einschließlich der Grundsätze zur Leistungsbewertung auf der Grundlage der schul. Gremienbeschlüsse sind verbindlich festgelegt und sind dem neuen RLP angepasst</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Erarbeitung schulinterner Lehrpläne mit Beschluss LK • Beschlossenes Bewertungskonzept durch LK ⇒ einheitlich für alle Fachbereiche 	<ul style="list-style-type: none"> • stehen jedem zur Verfügung (Homepage, Lehrer PC Lehrerzimmer) • Veröffentlichung Notenspiegel nach Beschluss in allen EV • Auf allen EV exempl. Beispiele zur Notenzusammensetzung vorgerechnet • weBBschule wird zur Notenführung einheitlich genutzt
<p>2. Ausgestaltung der Zielschwerpunktfortbildung im Rahmen der Stundentafel zur besonderen Ausprägung eines eigenen Profils: Förderung des sprachlich – künstlerischen Bereichs</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Teilnahme am Bundesprojekt Bildung in Sprache und Schrift (BiSS) mit 3 Klassen • Rezitatorenwettbewerb, Lesewettbewerb, Vorlesen in der Kita, Autorenlesungen, lesende Schule, Bibliotheksbesuche, Zeitungsprojekte, Teilnahme am Welttag des Buches „Ich schenke dir eine Geschichte.“ Theaterbesuche Neustrelitz, Berlin Bundesweiter Vorlesetag Vorlesepaten, Gäste lesen für Kinder • Zeichenwettbewerbe, Schulgestaltung • Musikschule Fröhlich, • Trommelprojekte • Preußisches Kammerorchester • Weihnachtssingen • Aufführungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Jedes Kind kann altergem. Texte lesen, sinnverstehend lesen • Fähigkeiten/ Fertigkeiten im Lesen und Rezitieren ausbilden und weiterentwickeln • Können sich in büchereien orientieren, stellen sich thematische Lesekisten zusammen • Geschichten, Gedichte, Dialoge, Theaterstücke vortragen, auch auswendig • Kinderbücher selbständig auswählen und vorstellen • Verschiedene Medien für Präsentation nutzen • Verschiedene Textsorten kennen, unterscheiden, nutzen: Sach- Gebrauchtexte, handelnd damit umgehen • Illustrieren, inszenieren, umgestalten, collagieren • Ansprechend/ kindgerechte Ausgestaltung der Schulflure, Klassenräume • Ausgewählte Schülerarbeiten bei Schülergalerie Uckermark einreichen • Veröffentlichung Schulporträt, Homepage • Sammelmappen, Portfolio zur Dokumentation von Schülerleistungen • Freude an Singen, Musizieren, Musik hören • Präsentationen von einstudierten Programmen, öffentliche Auftritte: Weihnachtssingen mit Eltern Einschulungsveranstaltung Tag der offenen Tür

		<p>Weihnachtsmarkt Dorf Gerswalde Wasserburgfest Gerswalde</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auswertungen bilden Arbeitsgrundlage im Unterricht • Ermittelter Lern-/Leistungsstand bildet Grundlage für individuellen Lernplan
3. Maßnahmen zu individuellen Förderung	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung/ Auswertung ILeA in den Jahrgangsstufen 1,2,3,4 (nach Bedarf), 5, 6 (nach Bedarf) 	<ul style="list-style-type: none"> • Binnendifferenzierung mit angepasstem Lerntempo und Lernpensum (siehe Nachteilsausgleichsregelung, Differenzierungskonzepte, Förderkonzepte, Hausaufgabenkonzept) • Individuelle Förderung von Kindern mit Teilleistungsschwächen, Sprachauffälligkeiten
4. Fachgerechte Nutzung der Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Einsatz digitaler Medien ab Jahrgang 1 • Computerführerschein entwickeln • Tablets ab Klasse 3 • Lernen mit Apps ab Klasse 5 	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler erlernen grundlegende Fähigkeiten in der Arbeit am PC - Schreibprogramm nutzen - Arbeit mit dem Internet - Präsentationen - Plattformen nutzen
5. Geschlechterbewusste und – gerechte Gestaltung von Unterricht und Erziehung durch spezifische mädchen- und jungenpädagogische Ansätze	<ul style="list-style-type: none"> • Schaffung individuellerer Bedingungen im Sportunterricht • Interesse-n und geschlechterspezifische Inhalte im Deutschunterricht 	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen an verschiedenen Sportgeräten • Beachtung der Interessen bei Lektüreauswahl • Sachkunde/ NaWi Entwicklung/ Fortpflanzung/ Hygiene am Menschen
6. Ziele und Formen der Zusammenarbeit mit SUS sowie deren Erziehungsberechtigten hinsichtlich des gemeinsamen Erziehung- und Bildungsauftrages	<ul style="list-style-type: none"> • Wahl Klassensprecher ab Kl.4 verbindlich, Kl. 3 möglich, jährl. Sitzungen mit Vertrauenslehrer (3mal) • Wahl Elternvertretungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Elternsprechtag • EV • Zusammenkünfte SL, Klassensprecher, Vertrauenslehrer • Elternkonferenzen • Schulkonferenzen • Austausch, Zielformulierungen, Beschlüsse
7. Rahmenbedingungen schaffen Ziele und Inhalte der Zusammenarbeit mit außerschulischen Kooperationspartnern festlegen	<ul style="list-style-type: none"> • Öffnung der Schule • Pflege regionaler Kulturtraditionen, Austausch mit anderen Kulturen • Förderung und öffentliche Präsentationen von Sport, Musik, Tanz, darstellendem Spiel 	<ul style="list-style-type: none"> • Bräuche zu den Feiertagen Zuhause, hier und anderswo • Leichtathletik/ Sportspiele Uckermark • Auftritte Weihnachtsmarkt Dorf, Rentnerweihnachtsfeier, Pflegeheim, Einschulung, Tag der offenen Tür, Wasserburg Verein

	<ul style="list-style-type: none"> • Zusammenarbeit mit Kita, Grundschulen der Regionen und weiterführende Schulen • Regelmäßige Einbindung externer Partner in den Schulbetrieb (Kooperationen mit außerschul. Einrichtungen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Kontaktlehrer Zusammenarbeit Kita, gemeinsame Arbeitsrunden, Besuch vorschüler in Flex (4mal jährlich) • Schüler lesen in Kita vor • Vertrauensvolle Zusammenarbeit im Netzwerk Grundschulen • Austausch über Fachspezifika im Netzwerk Grundschulen • Englischwettbewerb der Schulen im Altkreis Templin (Gerswalde organisiert, führt durch) • Schulübergreifende FK: Sport, Englisch, Kunst, WAT • Ü1 Informationsveranstaltungen • Ü7 Informationsveranstaltungen • AGs: Feuerwehr, Joga, Musikschule Fröhlich, Zirkus AG • Sportverein Gerswalde • Sachunterricht/ WAT: Handwerker und Bauern im Dorf besuchen • Projekte Gesunde Lebensweise: Sportverein, Eltern • Polizei • Feuerwehr Gerswalde • Einbindung kompetenter Gesprächspartner in den Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> - Sachunterricht - WAT - LER - NaWi
<p>8. Beratungs- und Fortbildungsbedarf der Kollegen erfassen sowie erforderliche Maßnahmen zur Organisations- und Personalentwicklung festlegen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • MAGs und LuEGs durch die SL • Fortbildungsplanung / Fortschreibung Fortbildungskonzept • Qualitätssicherung von Unterricht 	<ul style="list-style-type: none"> • jährliche Hospitationen bei Kollegen mit Auswertungsgesprächen, Abfrage von Bedarfen durch die SL • erfolgt gemeinsam in Konferenz der LK zum Schuljahresanfang (Team und individuell) • nach Fortbildungsplanung nimmt jede LK individuell nach Beschluss Fortbildungen in seinen Fachbereichen wahr • jede Lehrkraft hospitiert jährlich nach festgelegten Punkten mindestens 2mal im Kollegium • ständiger inhaltlicher und fachlicher Austausch auf kollegialer Ebene

		<ul style="list-style-type: none"> • Hospitationen durch Eltern • LK/ FK
--	--	--

Im Schuljahresarbeitsplan legt Schule gemeinsam mit allen Mitgliedern in den einzelnen Gremien für ein Schuljahr fest, wann sie mit welchen konkreten Maßnahmen die vereinbarten Entwicklungsziele und Schwerpunkte umsetzen und überprüfen will. Weiterhin werden hier die Verantwortlichkeiten festgelegt und/ oder konkrete Arbeitsverteilungen.

6. Leistungsförderung und Teilnahme an Wettbewerben im Schuljahr 2018/19

- Mathematikolympiade/ Uckermark
- Kängurutest, Schüler der Differenzierungsgruppen Mathe 3 /4 und 5,6
- Deutschwettbewerb/ Vorlesewettbewerb
- Rezitatorenwettbewerb / Uckermark
- Kreisradfahrmeisterschaft / Uckermark
- Englisch Wettbewerb der Schulen im Altkreis Templin (Veranstalter/ Organisator: Grundschule Gerswalde)
- Schulgalerien
Sparkasse / Uckermark
- Sportspiele/ Uckermark
- Crosslauf
- Musikprojekte/ Theaterprojekte
- Schülerzeitung/ Arbeit an der Schulchronik

a. Schwerpunkte der schulinternen Lehrerfortbildung im Schuljahr 2018/19

Siehe Fortbildungsplan

7. Schulleben

An der Schule findet ein reges inner- und außerschulisches Schulleben statt. Davon zeugen unsere - Schulchronik

- jährliche Foto- CD's für Schüler
- Veröffentlichungen im Amtsblatt der Gemeinde

- 2 bis 3 Schülerzeitungen pro Schuljahr
- Ausstellungen (Klassenräume, Treppenhaus, Schulflure)
- Ausstellungen im Amt Gerswalde
- u.a.

Pro Monat gibt es im Schuljahr zahlreiche Höhepunkte: siehe Schuljahresarbeitsplan

7. Kooperationen

Vgl. Vertragspartner in der Anlage

7.1. Elternarbeit

Die Eltern sind die wichtigsten Kooperationspartner der Schule.

Unser Ziel ist es:

- sie kontinuierlich in die Bildung und Erziehung ihre Kinder einzubeziehen,
- Informationen über Lernergebnisse und Verhalten weiterzuleiten,
- Maßnahmen abzusprechen,
- Beratungs- und Fördergespräche anzubieten
- sie aktiv in das Schulleben (in Projekte, bei Schulfahrten, bei Aktivitäten der Klassen und im Unterricht z.B. als Lesepaten) zu integrieren.

Wir bieten an:

- Elternversammlungen (2-3 im Schuljahr)
- Elterngespräche (mindestens 1 mal pro HJ, bei Bedarf mehrmals, immer montags)
- Elterngespräch zur ILEA: Auswertung, Lernplan besprechen
- 1. HJ offener Elternsprechtag (November), mit Einladung
- 2. HJ. Portfoliogespräche, März/ April, 2. Lernplanfortschreibung
- schriftliche Lernplanfortschreibungen Flex, 2mal jährlich
- Elterngespräche zu den Kompetenzeugnissen in den Klassen Flex bis Klasse 3
- regelmäßige Informationen zur Leistungsentwicklung auf Zensurenkarten (Nov/ Apr)
- schriftliche Information zu Ergebnissen von Vergleichsarbeiten und EG dazu
- telefonische Kontakte
- schriftliche Benachrichtigung bei Vorkommnissen
- Vermittlung von Kontakten mit Schulpsychologen und anderen Beratungsstellen
- Mitarbeit in Gremien als Elternsprecher
- Einbeziehung in Gremienarbeit wie Eltern- und Schulkonferenzen
- Beratung/ Informationen zur weiteren Schullaufbahn in Klasse 6
- Absprachen und gegebenenfalls Berücksichtigung von Elternwünschen bei Zurückstellungen, Wiederholungen, Förderausschüssen oder bei Fördermaßnahmen bei Teilleistungsstörungen

7.2. Schulförderverein

Der Schulförderverein unterstützt die schulischen Aktivitäten sowohl personell, finanziell als auch materiell.

Jährlich findet eine Mitgliederversammlung zur Rechenschaftslegung, Finanzprüfung und Problemdiskussion statt.

Der Verein ist im Vereinsregister eingetragen, hat einen gewählten Vorstand und legt regelmäßig Rechenschaft beim Finanzamt ab.

7.3. Zusammenarbeit mit anderen Schulen

Kooperation mit der GS Milmersdorf

- Zusammenarbeit in überschulischen Fachkonferenzen
- Austausch der SL in Problemsituationen

Kooperation mit der Diesterweg Grundschule in Prenzlau

- Zusammenarbeit im Netzwerk „Fördern in der Grundschule“
- Austausch von Materialien für Unterrichtsarbeit
- Erfahrungsaustausch (z.B. Arbeit mit Whiteboards in der GS)
- Zusammenarbeit und Fortbildung auf Schulleiterebene

Kooperation mit weiteren Grundschulen

GS Lychen (Rezitatorenwettbewerb)

Die Kontakte zu den kleinen Grundschulen haben sich erhalten und werden weiter gepflegt, da diese Schulen ähnlich gelagerte Strukturen haben. Bei Zusammenkünften in Fachkonferenzen, bei SCHILF- Veranstaltungen oder anderen Fortbildungen oder Anleitungen erleben die Kollegen einen fruchtbaren Erfahrungsaustausch, der sie in ihrer Arbeit bestätigt, aber auch neue Gedanken und Möglichkeiten offenbart.

7.4. Kooperation mit Kindergärten und Horten

Siehe Kooperationsvertrag mit Kita und Kalender (Arbeitsplan)

Zum Einzugsbereich unserer Schule gehören:

- Kita „Bienenhaus“ Gerswalde
- Kita Ringenwalde (teilweise)
- Kita Stegelitz
- Kita Haßleben (teilweise)

Im 2 HJ verbringt wöchentlich eine Erzieherin der Kita Bienenhaus eine Stunde mit den künftigen Schülern in den Räumen der Schule. Die Inhalte dieser Vorschulstunden werden in Zusammenarbeit mit der Kita beauftragten LK am Schuljahresanfang erarbeitet. Hier wird zusammen gespielt, gemalt, manchmal auch erste Laut - Erfahrungen oder Rechen - Erfahrungen gesammelt. Es handelt sich auf keinen Fall, um eine Schulstunde vor der Schulzeit. Wir verstehen diese Angebote als eine Art „Vorschulwerkstatt“, die von 4 Unterrichtsbesuchen der Kitakinder im Unterricht der Flexklassen im Schuljahr ergänzt wird. Diese Zusammenarbeit fördert das gegenseitige Verständnis von Erzieher und Lehrer. In den letzten Jahren sind die Inhalte der Vorschulerziehung durch beide Seiten

intensiv evaluiert worden und beide Einrichtungen möchten diese enge Zusammenarbeit nicht mehr missen. Eltern künftiger Schulanfänger nutzen dieses Angebot zu über 80%.

Im Januar melden die Eltern ihr Kind in der Schule an und stellen es in der Schule vor. Gleichzeitig wird in verbindlicher kindlicher Form durch 1 -2 Lehrerinnen (aus Flex) und die Schulleiterin ein Schulreifetest durchgeführt.

Im Zeitraum März/ April findet die schulärztliche Untersuchung in der Schule statt.

Die Sprachstandsfeststellung und Sprachförderung erfolgt in Verantwortung der Kita. Die Schule wird durch die entsprechenden Erzieher über die Ergebnisse informiert.

Die zukünftigen Schulanfänger werden zu besonderen Höhepunkten in die Schule eingeladen. (Projekte, Sportfeste, Aufführungen)
Halbjährlich lesen Kinder der 5. und 6. Klasse in der Kita „Bienenhaus“ vor.

8. Personalentwicklung

8.1. Einführung neuer Lehrkräfte

In den vergangenen Jahren sind einzelne Lehrkräfte, auch aus anderen Schulformen an unsere Schule umgesetzt worden.

Diese Lehrkräfte brauchten Zeit und Unterstützung, um sich in die Arbeit mit Grund-Schülern einzuarbeiten. Deshalb sind teambildende Maßnahmen nötig und besonders wichtig:

- einführende Gespräche mit der Schulleiterin
- Aushändigung der wichtigsten Materialien wie Hausordnung, verbindliche Festlegungen zur Leistungsermittlung, schulinternes Curriculum u.a.
- Austausch von Materialien durch Kollegen
- Konkrete Absprachen mit Fachkollegen
- Unterstützungsmentoren als Ansprechpartner vor Ort
- Fortbildungsangebote für Grundschulpädagogik (Umsetzungskonzept SchA)
- Hospitationen
- Auswertungsgespräche
- Offene Problemdiskussionen
- Vertrauens- und verständnisvoller Umgang

8.2. Lehrerfortbildung

In der 1. Lehrerkonferenz (Vorbereitungswoche) werden die Fortbildungsaufträge, Wünsche, Planungen festgelegt und besprochen.

9. Qualitätssicherung- Schulentwicklung

9.1 Durchgeführte interne Evaluationsverfahren

- Auswertung von Vergleichsarbeiten (VERA) in Lehrerkonferenz und Schulkonferenz und Festlegungen von Maßnahmen zur Qualitätssteigerung
- Unmittelbare Auswertung von Wettbewerben und Projekten nach deren Durchführung

- mit den Schülern sowie in Elternversammlungen und Konferenzen
- Feedback der Kinder, Eltern und Lehrkräften zur Gestaltung des Schullebens mit Fragebögen anonym oder offen
 - Feedback der Öffentlichkeit nach Veranstaltungen der Schule
 - isq – Portal zum Evaluieren des eigenen Unterrichts
 - Methoden, Instrumente innerhalb der Unterrichtsstunde (Feedback - Verhalten)

9.2 Ergebnisse

- Außenwirkung der Schule gut gelungen
- Gestaltung des Schullebens sehr vielseitig und auf ein gutes Schulklima ausgerichtet
- Abschneiden bei VERA 3 noch nicht ausreichend gut
- erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben wie zum Beispiel:
 - - Schüलगalerie Uckermark 2014, 14 Exponate
 - - Sportspiele Uckermark 2015, dreimal 1. Platz
 - - Rezipatorenwettbewerb, 1. Platz

9.3 Langfristig geplante Konsequenzen

- Bildung einer Steuergruppe für Evaluationsarbeit mit isq - Portal
- Verbesserung oder Veränderung bei schriftlicher Fixierung von Auswertungsfestlegungen (kurz und übersichtlich) innerhalb der Protokollkultur an unserer Schule
- Portfolioarbeit, Evaluationsergebnisse BiSS Arbeit
- Hospitationen durch alle Lehrkräfte (Entwicklung v. Unterrichtsqualität) wurde jetzt verbindlich auf 2mal jährlich mit Beschluss der LKK festgelegt